

SCHUHE – SPORTARTIKEL
EIGENE WERKSTÄTTE

WEYGOLD

DAS SCHUHHAUS MIT DER GROSSEN AUSWAHL

6203 Hochheim am Main - Weiherstraße 37 - Telefon 061 46 / 91 10

möbel-möhr

6203 Hochheim/Main · Freiherr-vom-Stein-Ring 31 · Telefon 5437

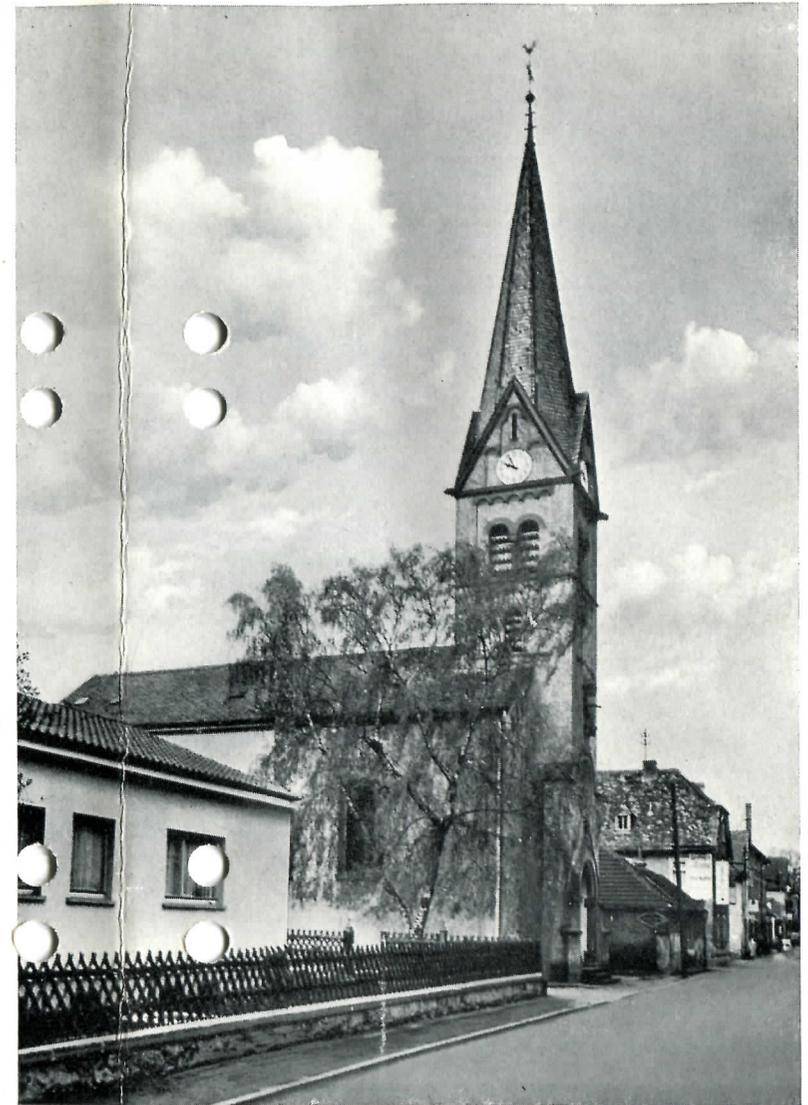
Möbel - Teppiche - Auslegeware - Echte Felle
Kunsthandwerk aus aller Welt
Innenausbau Bauschreinerei



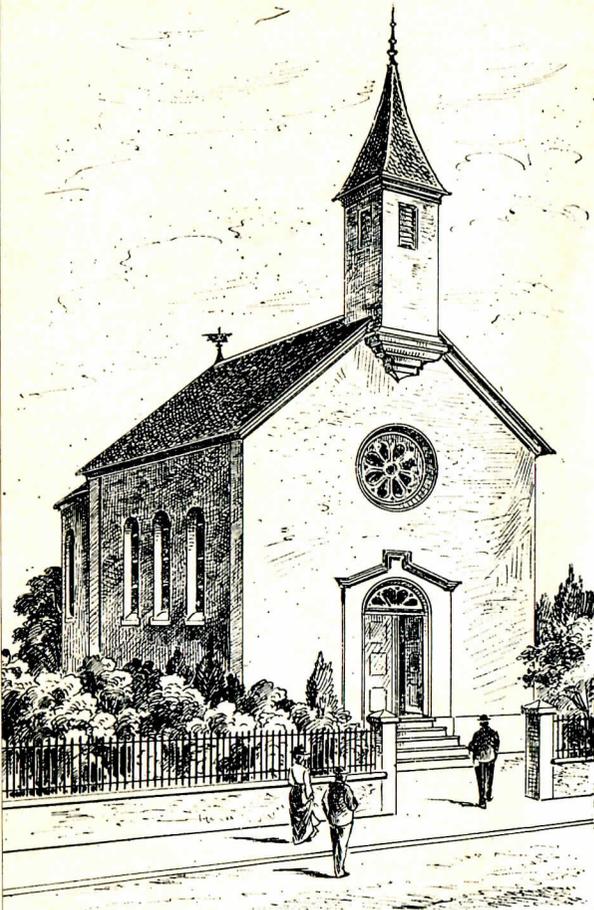
Seit über 100 Jahren für jeden
die richtige Bankverbindung

MAINZER VOLKSBANK eGmbH

Hauptzweigstelle Hochheim, Weiherstraße 1
Zweigstelle Nord, Nordenstädter Straße
Tel. 061 46 / 23 17



Evangelische Kirchengemeinde
Hochheim/Main
in Geschichte und Gegenwart



Die erste Evang. Kirche
(18. 9. 1849)

Herausgegeben von dem Evang. Pfarramt Hochheim

Manuskript und Aufnahmen wurden von dem Herausgeber selbstverantwortlich zur Verfügung gestellt.

Aufnahmen: Foto Hirchenhein, Hochheim

Gestaltung und Anzeigenwerbung:

Rolf Roland Vogt Verlag, 6081 Worfelden, Rheinstr. 77, Tel. 06152/4114

120 JAHRE EVANGELISCHE KIRCHE HOCHHEIM



ROLF ROLAND VOGT VERLAG WORFELDEN

Vorwort

Dies Büchlein möchte ein Gruß sein an alle, die Hochheim lieben, und vor allem an alle, die in dieser Stadt leben und wirken. Es möchte aber auch den Weg zeigen, den die Stadt auf dem Berge und ihre evangelische Gemeinde gegangen sind. Es möchte ein Willkommensgruß sein, allen, die zu uns kommen, und es möchte ein Bote sein, der zur Treue und zum Bekenntnis mahnt. Diese Blätter sollen unsere Kinder einführen in die Gemeinschaft ihrer Kirche und sie unterrichten über das Entstehen und den Werdegang ihrer Gemeinde, in die sie hineingetauft wurden, in der sie konfirmiert werden und vielleicht einmal ihren gemeinsamen zweisamen Weg durchs Leben beginnen und die ihnen mit ihrem Geleite die letzte Ehre und den letzten Dienst erweist. Dies Büchlein möchte also ein lieber und treuer Freund werden. Es möchte ein stummer und doch so beredter Zeuge sein für alle, die in Hochheim ihres Glaubens gelebt haben und leben werden.

Nachdem die Ausgabe aus dem Jahre 1963 verhältnismäßig rasch vergriffen war, soll nun in dieser zweiten Auflage der Rechenschaftsbericht fortgesetzt werden, um auf diese Art und Weise manch Wichtiges und Bedeutsames unserer Gemeindegeschichte der Vergessenheit zu entreißen.

Das erste Heft erschien im Todesjahr des zweiten Hochheimer Pfarrers, des späteren Landesbischof Dr. Kortheuer, aus dessen Aufzeichnung vieles übernommen werden konnte. Es fügt sich dabei, daß die Neuerscheinung im Todesjahr von Pfarrer Dr. Grün aufgelegt wird. Auch er hat an maßgeblicher Stelle unserer Kirchenleitung mitgearbeitet. Geschichte und Statistik waren dabei die scheinbar nüchternen Bereiche, die aber oft viel klarer und auch wahrhaftiger das Geschehen der Vergangenheit widerspiegeln. Gleichzeitig soll es ein Geburtstagsgruß für unsere Kirche sein, die in diesem Jahr 120 Jahre alt wird.

Möge der Leser immer wieder spüren, wie Gott sein Reich mitten in dieser Welt baut. Möge er erkennen, daß Gott der Lenker und Herr aller Geschichte bleibt. Möge er den Zeilen die Liebe abspüren, mit der unsere Vorfahren ihre Kirche und Gemeinde geliebt und dafür Opfer, Zeit und Kraft gegeben haben, und möge von diesem Glaubensmut und der brüderlichen Gemeinschaft auch heute noch etwas sichtbar und spürbar werden. Wenn dazu dies Büchlein mithelfen darf, hat es seinen Auftrag erfüllt.

Hochheim/Main, im September, im Monat der Kirchweihe, 1969.



Pfarrer Karl Olbert



Das Innere der Kirche
nach der Erweiterung
im Jahre 1894

Hochheims Geschichte und Gegenwart

Nach der Überlieferung ist Hochheim im 8. Jahrhundert nachweislich beurkundet. Die Erwähnung steht im Zusammenhang mit dem Apostel der Deutschen: Bonifatius. Bis 1803 stand Hochheim unter der Herrschaft des Bischöflichen Kurfürsten von Mainz. Durch Napoleon wurde es dem Herzogtum Nassau angegliedert und 1805 kamen die ersten Evangelischen in unsere Stadt. Heute ist Hochheim der westliche Eckpfeiler des Main-Taunus-Kreises. Bestimmend ist auch heute noch der Wein, aber im Laufe der letzten Jahrzehnte mußte sich unsere Stadt in die Entwicklung der Zeit einschalten, wenn sie nicht auf der Strecke bleiben wollte. Wir stehen unmittelbar vor der Erreichung der 10 000 Einwohner, die vielleicht bei Erscheinen dieses Heftes bereits Tatsache geworden ist. Neben dem Weinbau und der Sekt-Industrie haben sich eine ganze Reihe neuer Industrien angesiedelt, die aber allesamt noch Rücksicht nehmen auf die Struktur der Stadt mit ihren Weinbergen



Die Evangelische Kirche nach der Renovierung 1930

am Südhang. Man war bemüht, den Charakter dieser alten Mainstadt zu wahren. Die große schwedische Firma Akerlund & Rausing sowie einige Ansiedlungen am Mainufer konnten dieses alte Bild nicht verwischen. Man ist im Begriff, eine zweite Schule zu bauen, da die Weinbergschule bei weitem nicht mehr ausreicht, um alle Kinder aufzunehmen. Das bedeutsame Ereignis der letzten Jahre ist die Errichtung des Altenwohnheims und zur Zeit scheinen auch nun die Hochhäuser ihren Einzug zu halten. Das erste 15-stöckige Gebäude ist bezugsfertig und andere sollen folgen.

So ist Hochheim eine geschichtlich interessante, wirtschaftlich eigenartige und kulturell bedeutsame Kleinstadt, die ihren Dornröschenschlaf ausgeträumt hat, aber auch darüber wacht, daß sie nicht im Sog der Vermassung untergeht. Sie wird im Kranz der Großstädte, die sie umgeben, ihre eigene Art und ihren besonderen Charakter bewahren, der nicht zuletzt christlich geprägt ist. Daß letzteres nicht Tradition bleibt, sondern ein Erbe ist, das wir weitertragen wollen und unsere Nachkommen noch als Verpflichtung und Ausdruck ihres Lebens erkennen lassen, stehen die beiden Kirchen als Denkmäler ferner Zeit und als Wächter der Gegenwart.

Die evangelische Kirchengemeinde in ihrer geschichtlichen Entwicklung

Die evangelische Kirchengemeinde umfaßt heute etwas über 3000 Glieder. Wenn man 170 Jahre zurückgeht, würde man noch keinen hier finden. Erst als Folge der politischen Veränderungen, die – durch die französische Revolution ausgelöst – das Gesicht Europas neu gestaltete, war auch in Hochheim eine neue Zeit angebrochen. Wohl blieb die Stadt weiterhin überwiegend katholisch, aber es siedelte sich dann doch eine kleine Schar von Evan-

gelischen an, die – im stetigen Wachsen begriffen – heute schon beinahe ein Drittel der Einwohnerschaft ausmacht.

Nach anfänglicher Betreuung durch die Muttergemeinde Massenheim, hat sich Hochheim sehr rasch zu einer selbständigen Gemeinde entwickelt. Bis 1959 war ihr die Nachbargemeinde Flörsheim als Filiale zugeteilt. Am 1. Mai 1848 wurde der Grundstein zur kleinen evangelischen Kirche gelegt und vom 18. September 1849 an wurde darin regelmäßig Gottesdienst gehalten. Ohne die Hilfe des Gustav-Adolf-Vereins, der im Jahre 1843 in Deutschland gegründet wurde, wäre dieses Vorhaben nicht möglich gewesen. Auch viele Dinge, die den Kirchenraum ausstatteten, waren zum Teil Geschenke. Es gehört zum Lauf der Zeit, daß von dieser Inneneinrichtung als letzte Überreste noch die Bänke vorhanden sind.

Nach einer Erweiterung im Jahre 1894 blieb die Kirche im großen und ganzen bis 1960 ohne Veränderung. Äußerlich war schon früher mit einem neuen Verputz und mit dem Neudecken des Daches die Voraussetzung geschaffen worden, nun auch im Innern das Gesicht zu wandeln. Die Fenster des Kirchenschiffes, die durch Kriegseinwirkung zum Teil zerstört waren, wurden durch moderne Fenster ersetzt. Die Fenster im Chorraum blieben in der seit 1894 bestehenden Form. Die Neugestaltung des Altarraumes erstreckte sich über mehrere Jahre. Die Kanzel erhielt ihren neuen Platz und wurde niedriger, die Empore wurde erweitert und modernisiert. In der Adventszeit 1968 wurde ein neuer Altar, der in seinen Ausmaßen und in seiner Gestaltung dem kirchlichen Raume angepaßt war, durch einen Holzfachmann und Holzschnitzer aus Oberstdorf geliefert. Von ihm stammen auch die beiden Holzplastiken, das Kreuz über dem Altar und die „Heilige Familie“ in der Taufecke. Beide heute durch wenige Meter getrennten Teile sind aus einem Stamm herausgeschnitzt. Dabei sind lediglich beim Kreuz die beiden Querbalken und Arme als Teilstücke eingefügt. Die sechs Kerzenständer im Altarraum symbolisieren den Alltag, der sein Licht von der Mitte, von Christus, her erhält. Es könnte auch das Symbol der Gemeinde sein, die die Aufgabe hat, in die Welt und zu den Menschen das Licht der frohen Botschaft zu tragen. Auf der Seite, wo sich früher die Kanzel erhob, ist heute die Taufecke mit Taufkerze, die auf dem schweren Bronzeständer steht, in dessen Fuß das Bild von der Rettung des sinkenden Petrus eingearbeitet ist. Diese Darstellung soll den Sinn und die Bedeutung der Taufe zum Ausdruck bringen.

Das Pfarrhaus wurde 1961 einer gründlichen Überholung unterzogen. Die Einfriedigung wurde erneuert, Fenster und Türen wurden modernisiert. Das Nebengebäude, das früher als Waschküche und Abstellraum diente, wurde aufgestockt und zu einem Büroraum mit Sitzungszimmer umgestaltet. Zwei Garagen wurden gebaut, der Eingang neu gestaltet und der Hof mit Platten belegt.

Es blieb schließlich noch übrig, das Gemeindehaus, das 1904 gebaut wurde, einer ähnlichen Überholung zu unterziehen wie die übrigen Gebäude. Ohne die in der früheren Auflage im einzelnen aufgeführten Arbeiten nochmals zu wiederholen, soll lediglich die letzte Baumaßnahme hier Erwähnung finden. Der Gemeinderaum wurde mit einer Toilettenanlage versehen, der Eingang mit Vorraum ansprechend gestaltet, die Stifterin und der Erbauer des Gemeindehauses haben hier auch ihren Platz gefunden, damit jeder, der das Haus betritt, sich bewußt wird, wem die Gemeinde Hochheim dieses schöne Gemeindezentrum zu verdanken hat. Eine Filmvorführkabine, ein großer Schrank für die Unterbringung der Unterrichtsmittel sowie die Modernisierung der Küche waren hier die hauptsächlichsten Neuerungen. Die Küche selbst mußte auch räumlich vergrößert werden, um den Anforderungen gerecht zu werden, die bei Altenfeiern und sonstigen geselligen Zusammenkünften der Gemeindeglieder an sie gestellt werden.

Die Schwesternwohnung wurde vollkommen renoviert; sowohl die Türen als auch die Fenster wurden modernisiert, ein Bad wurde eingebaut, die Küche mit den Geräten ausge-



Die Taufecke nach
der Renovierung
1961

stattet, die ein gegenwärtiger Haushalt unbedingt braucht. Leider ist zur Zeit die Station unbesetzt, und es ist noch nicht abzusehen, ob und wann eine neue Gemeindegewerke ihren Dienst wieder aufnimmt. Die beiden Wohnungen im Obergeschoß wurden entsprechend erneuert, Fenster und Türen sowie die Fußböden mußten ersetzt werden, in beiden Wohnungen ist ein Bad eingebaut, sämtliche Räume wurden neu angelegt und tapeziert. Das Dach wurde vollkommen erneuert, da die Ziegel, die beim Bau des Hauses verwandt wurden, in der Zwischenzeit unbrauchbar geworden waren. Das Dach wurde zunächst mit Brettern verschalt, mit Dachpappe abgedeckt und neu mit Eternitschiefer versehen. Alle überflüssigen Gauben und Türmchen wurden beseitigt, auch die Fassade – soweit es möglich war – von allem unnötigen Zierrat befreit, so daß das Gemeindehaus heute mit dem 1957 erbauten Kindergarten ein Schmuckstück nicht nur für die Kirchengemeinde, sondern für unsere Stadt darstellt.

Das kirchliche Leben der Gegenwart

Hauptsache und Zentrum in einer christlichen Gemeinde ist und bleibt der Gottesdienst. Es hat sich hier eine Ordnung herausgebildet, die zweifellos eines Tages wieder überholungsbedürftig ist, aber heute unserer Gemeinde das Gepräge gibt. Am Samstagnachmittag findet im Altenwohnheim ein Gottesdienst statt, am Abend wird seit Jahren die Gebetsandacht gehalten; am Sonntag früh um 9 Uhr ist der Hauptgottesdienst, dem sich 10.15 Uhr und 11.15 Uhr der Jugend- bzw. Kindergottesdienst anschließt.

In den letzten Jahren haben wir neben der Jugendarbeit, die zum großen Teil selbständig läuft – so vor allen Dingen das Jugendseminar und der Kinderchor – unser Hauptaugenmerk auf die Alten der Gemeinde und auf eine Gemeindefreizeit im Jahr gelegt. Im Jubiläumsjahr wurde die 10. Gemeindefahrt durchgeführt, und es ist vielleicht gut, hier auf diese Fahrten etwas näher einzugehen. Sie sind entstanden aus den früheren Jugendfahrten, die sich über die Jahre 1946 – 1956 erstreckt haben. Angefangen hat es mit den Zeltlagern im Wispertal und im Taunus, fortgesetzt wurde es mit den Ferien in den Jugendherbergen, wobei vor allen Dingen das Kreisjugendheim in Schloßborn und die Jugendherberge in Bergen (Oberbayern) unsere Jugendlichen aufgenommen haben. Später erstreckten sich unsere Ziele auch noch auf Österreich, die Schweiz und Italien. Es hat sich erwiesen, daß dieses Gemeinschaftserlebnis für die Jugendlichen bis auf den heutigen Tag so bedeutsam ist, daß nach vielen Jahren dies immer noch den Gesprächsstoff bei den Zusammenkünften bildet. Mit der Zunahme des eigenen Alters hat sich dann natürlich die Erfahrung und die Absicht auf die Erwachsenen der Gemeinde konzentriert. So wurde 1960 zum ersten Mal das Experiment gestartet mit einer 4-tägigen Fahrt nach Konstanz.

Von dort aus ging es über den Bodensee und ins Schweizerland. Schon das nächste Jahr brachte nicht nur eine Verlängerung, sondern auch ein anderes Ziel, das mit Oberstdorf als ein besonders glückliches gewählt war. Lediglich die zerstreute Unterkunft war den einzelnen für das Gemeinschaftserlebnis hinderlich, so daß bei der nächsten Fahrt 1962 versucht wurde, alles unter ein Dach zu bringen. Gleichzeitig war das auch die erste Kontaktaufnahme mit einer Diasporagemeinde in Österreich. In Mittersill, einer Filiale von Zell am See, fanden wir gute Aufnahme und wurden begeistert begrüßt von der kleinen evangelischen Gemeinde, in deren Mitte wir beinahe 2 Wochen verbrachten. Hier nun war nach allen Seiten hin die Möglichkeit, den Spuren der Gottesschöpfung nachzugehen, und ein Erlebnis nach dem andern ließ uns in dem großen Bilderbuch der Natur blättern und lesen. Ob es der Großglockner war in seiner Majestät oder das Kapruner Kraftwerk in seiner gebändigten Gewalt, ob es die Krimmler Wasserfälle waren mit ihrem Naturschauspiel oder der stille Zeller See. Fortan waren die Gemeindefahrten nicht mehr wegzudenken aus dem Jahreskreis. Aus ihnen erwuchs eine kleine Gruppe von Menschen, die sich der seit 1946 gebildeten Gemeindefamilie anschloß, und die Träger unserer Gemeindeveranstaltungen war und ist. 1963 kamen wir ins Stubaital oberhalb von Innsbruck. Von hier über den Brenner und die Dolomiten nach Bribano. Mit der Andersartigkeit der Unterkunft und der Verpflegung hat man sich schließlich abgefunden. Venedig gehörte zu den Zielen, die wir ansteuerten, der Gardasee lockte. Die Rückfahrt führte uns über Mittersill, wobei das Wetter uns im Unterschied zu sonst weniger seine Gunst zeigte. Trotzdem waren die Tage, die wir hier zum zweiten Mal verlebten, mit neuen Erlebnissen angefüllt, und wir sind eigentlich voneinander geschieden mit dem Hoffen auf ein späteres Wiedersehen. Daraus ist nun bis heute nichts geworden, denn es haben uns andere Ziele und andere Dinge gereizt und angezogen. So wurde im Jahr 1964 die Westschweiz mit der Stadt Biel der Ausgangspunkt für unsere Fahrten in das herrliche Schweizerland. In einem Haus, das von den Schweizer Frauenvereinen getragen wird, waren wir so gut untergekommen, daß heute noch die Teilnehmer von der Unterkunft und von der Verpflegung des Lobes voll sind. Dazu kam, daß

die sonst so teure Schweiz sich hier von ihrer preiswertesten Seite zeigte. Das reformierte kirchliche Leben begegnete uns auf Schritt und Tritt: In Neuerburg in der lichtlosen und tristen Kirche mit dem Denkmal auf dem Vorhof, das einen evangelischen Prediger mit der Bibel in der Hand darstellt, dessen Füße auf dem Hals eines katholischen Priesters stehen; in Genf, wo die Spuren Calvins auch heute noch nicht ganz ausgelöscht sind und wo auf dem Reformationsdenkmal Luther fehlt. Aber die Stadt Genf mit ihrem Duft der großen weiten Welt faszinierte uns durch den herrlichen Park und die Schönheit des Sees ebenso wie durch die markanten Gebäude. Die Weltausstellung in Lausanne hätte beinahe zu einer polizeilichen Suchaktion geführt, weil man sich verlaufen hatte, das alte Freiburg (Fribourg) mit seinen Brücken und herrlichen Häusern gehörte mit zu den Erlebnissen dieser Tage, ganz zu schweigen von dem Berner Oberland, von Luzern und dem Vierwaldstätter See und von der gemütlichen Fahrt über den Bieler See. Alles in allem hatte die Schweiz wieder viele neue Verehrer gefunden. Dagegen verblaßte die Fahrt von 1965, die wir am Fuß der Zugspitze mit Blick auf die Waxensteine im Zugspitzdorf Grainau verbrachten. Abgesehen davon, daß uns der Regen mehr die Treue hielt als der Sonnenschein, waren wir hier wieder in einzelne Quartiere verteilt, wodurch dem einen oder anderen die Abende etwas lang wurden. Dafür hat uns 1966 die Fahrt nach Saalfelden wieder entschädigt. Hier waren wir Herren im „Klumperer Hof“, vor unserer Tür ein See zum Baden, um uns herum die Kulisse einer unwahrscheinlichen Bergwelt. Das Steinerne Meer, der Hochkönig, das Kitzsteinhorn und die Tauern; wohin man schaute, immer wieder die Majestät der Berge, die scheinbar unerschütterlich ist. Eine Fahrt nach Salzburg und zum Wolfgangsee mit einer Auffahrt zum Schafberg in der romantischen Dampfzahnradbahn, eine Fahrt an den Chiemsee mit dem Besuch von Schloß Herrenchiemsee und der Fraueninsel, eine Fahrt nach Dienten in das ureigene Gebiet des Hochkönig waren Leckerbissen dieser Tage und schon glaubte man, daß es keine Steigerung mehr geben könnte. Dann kam 1967 Luttach im Ahrntal. Wenn auch nicht alle, so waren doch viele im Genuß einer Unterkunft, die uns bisher fremd war. Hier konnten wir nun nachholen, was wir 1963 bei unserer Italienfahrt versäumt hatten: die Dolomiten von jeder Seite und auf alle möglichen Arten zu sehen und zu bestaunen: im Fischleintal, im Grödnertal, am Missurinasee oder in Cortina d'Ampezzo. Es war so eindrucksvoll und schön, daß wir beabsichtigten, im Jahre 1968 nochmal wiederzukommen. Zum ersten Mal haben wir aber unsere Juni-Fahrt nicht nach dem Süden, sondern nach Holland gemacht. Die eigentliche Gemeindefahrt war auf den Herbst verlegt. Zunächst machten wir Station in Chur, der alten Bischofsstadt und haben nun hier noch einmal die Schönheit der Ostschweiz kennengelernt; Lenzerheide, Kleiner St. Bernhard mit dem 8 km langen Tunnel, Abstecher nach Lugano und in das Tessin, Säntis (er ließ sich erst beim zweiten Anlauf nehmen), Liechtenstein, Arosa. Es genügen diese Namen, um die Tage wieder lebendig werden zu lassen. Wir verließen die Schweiz über den Julierpaß, der uns ins Inn-Tal (Engadin) führte. Nach einer Übernachtung in Nauders ging es durch das Etschtal nach Bozen und von hier nochmals nach Luttach. Die Zehnerzahl sollte voll werden. Unsere Augen waren nach Norden gerichtet: für 1969 wollten wir die Lüneburger Heide, Bremen und Hamburg kennenlernen, aber dann kam es doch wieder anders. Die Steiermark brachte sich in Erinnerung und eine erst kürzlich erbaute Pension, der „Steirerhof“ bot sich uns an. So ging es in diesem Jahr, dem Jubiläumsjahr der Kirche, wiederum südwärts. Der Himmel hing voller Wolken und ließ uns seine Traurigkeit erleben. Der letzte Anstieg zur Unterkunft nahm den Letzten noch die Kraft, sie waren jedenfalls auf alles gefaßt und wurden dann — wie schon so oft — auf das angenehmste überrascht.

Wieder einmal waren wir allein im Haus und nachdem der Himmel sich noch zwei Tage unschlüssig blieb, welcher Art von Wetter er den Sieg geben sollte, hat er sich dann für uns entschieden. Der Dachstein, unser Wächter und Hüter, entfaltete sich in seiner ganzen Größe und Schönheit. Wir sahen Hallstatt mit seinem See und den Dachstein von Norden, wir staunten über den Grimming und wir fuhren über den Tauernpaß, am Millstätter- und



Der evang. Kindergarten, erbaut 1957

Das evang. Pfarrhaus nach der Renovierung 1963





Das
Kirchen-Innere
nach der
Renovierung 1961

Wörthersee vorbei, über Klagenfurt hinein in das Murtal. Es blieb noch vieles übrig von all dem Sehenswerten. Die Tage waren schnell verfliegen; ob wir sie noch einmal wiedersehen die Ramsau und den „Steirerhof“ wissen wir nicht. Ehe wir nach Hause fuhren, war eine kurze Pause von 4 Tagen für den Bayerischen Wald aufgespart. Mancher glaubte, daß wir uns geirrt hätten, man wagte gar nicht, in die großartige Empfangshalle und die Marmorstufen emporzusteigen. Aber an das Schöne gewöhnt man sich schnell, und so war der Aufenthalt in der Pension „Gutshof“ bei Regen der krönende Abschluß nicht nur dieser Fahrt, sondern eines Kranzes von 10 Gemeindefahrten. Die Tage des gemeinsamen Erlebens werden immer wieder aufsteigen, und ich glaube sogar, beim Lesen dieser Zeilen werden die Augen der Teilnehmer noch einmal strahlen und mancher, der nicht dabei war, wünschte sich jetzt, teilgenommen zu haben.

Nachwort

Mannigfaltig und umfangreich ist die Arbeit in der Hochheimer Gemeinde, ohne die Hilfe der Mitarbeiter aber blieb alles nur Stückwerk; ich möchte daher an dieser Stelle im Namen der ganzen Gemeinde allen recht herzlich danken. Als sichtbares Zeichen des Dankes möge ihnen genügen, daß für die äußeren Dinge in jeder Weise Sorge getragen wird, so daß jeder an seiner Stelle die Arbeit mit Freude und Hingabe ausrichten kann.

Der Kindergarten hat sein eigenes Haus und die nötigen Kräfte, um die Arbeit zu bewältigen. Die Räume sind in einer Weise ausgestattet, daß die Kinder darin froh und glücklich sein können. Das Pfarrbüro hat sich für die Abwicklung der Verwaltungsarbeiten als besonders notwendig und wertvoll erwiesen. Die dafür bisher beanspruchten Räume im Kindergarten konnten nach dem Bezug des Gebäudes beim Pfarrhaus für die eigentliche Zweckbestimmung wieder verwandt werden. Das Gemeindehaus hat seinen Gemeindesaal, der fast täglich — und nicht nur am Abend — benutzt wird. Auch hier stehen für die Arbeit des Unterrichts und der Jugend sowie der Gemeindepflege alle möglichen Hilfsmittel und Geräte zur Verfügung. Die Kirche hat das Aussehen eines hellen und lichten Raumes, in dem sich jeder darin Gott nahe fühlen kann. Wir hoffen, daß es uns jederzeit möglich bleibt, das uns anvertraute Gut der Kirchengemeinde zu pflegen und zu erhalten.

Dieses Büchlein möchte alle Gemeindeglieder grüßen und sie bitten, ihrer Kirche die Treue zu bewahren, sie einladen zum Besuch der Gottesdienste und sonstigen gemeindlichen Veranstaltungen und sie willig machen, ein christliches Leben unter Gottes Gebot und auf seine Zusage hin zu führen und somit beizutragen, daß Gottes Name auch in unserer Stadt weiterhin verherrlicht werde.

Ich grüße alle mit dem Wort, das auch bei der ersten Ausgabe den Abschluß bildete:

„Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobt
der Name des Herrn! Alles, was ihr tut, das tut von Herzen
als dem Herrn und nicht den Menschen!“

Bitte beachten Sie die nachfolgenden Seiten.

Wir danken allen
inserierenden Firmen für
ihre Mithilfe bei der
Herausgabe dieses Buches

Zahlen, die für uns sprechen...

Faltschachteln **122.500.000*** Stück

Tee-Umhüllungen **1.887.000.000*** Stück

Tee-Etiketten **1.062.200.000*** Stück

Schrankpapier **12.000.000*** m

Geschenkpapier **14.000.000*** m

*Akerlund & Rausing Produktionszahlen 1968

... für unser modernes Werk

... für einen sicheren Arbeitsplatz.

Ein Beweis für unsere Leistungsfähigkeit!



Akerlund & Rausing
Verpackung GmbH.
6203 Hochheim/M.

◆ SCHLÜSSELDIENST
◆ Eisenwaren – Werkzeuge
◆ Wasser – Installationsmaterial
PETER RAMP
HOCHHEIM/MAIN
Delkenheimer Str. 6 u. 7

CHEVRON Tankstelle
KLAUS SCHENK
6203 HOCHHEIM
Nordenstädter Str. 9 · Tel 06146/315
Motorrad Verkauf und Reparatur

Foto-Hirchenhein
Spezialgeschäft
HOCHHEIM/MAIN
Wilhelmstraße 12 · Telefon 53 55

Frankfurter Hof
HOCHHEIM/MAIN
UWE CLAAS
Küchenchef

Auto-Lack-Pflege
OSWIN ADLON
Hochheim · Weiherstraße 24

Amts-Apotheke
Inge Steinwender
Arzneimittel-Krankenpflegeartikel
Belieferung aller Krankenkassen-
rezepte
HOCHHEIM · Frankfurter Str. · Tel. 5367



**Farbenhaus
Westenberger**

GROSS- UND EINZELHANDEL
HOCHHEIM/Main - Telefon 5422



Über 100 Jahre
Korbwaren und Kinderwagen
6500 MAINZ, Markt 17

**GEORG
DREXLER**

Salon für die moderne Haarpflege
HOCHHEIM/MAIN
Frankfurter Str. 5

Möbel-Munck

SCHREINEREI — BESTATTUNGEN

HOCHHEIM/MAIN · Weiherstraße 8-10 · Telefon 06146/5386

CHARVO

Maschinenbau G. m. b. H.

HOCHHEIM AM MAIN



Automatische Spritz- und Trockenanlagen

<p>Kurt Kleist Schreinerei Schreinermeister Möbelhandlung Hochheim am Main · Hintergasse 4</p>	<p>Café Abt HOCHHEIM/MAIN WEIHERSTRASSE 17-19 · TELEFON 339</p>
<p>ROLF KYRITZ Rundfunk-, Fernseh- Phonogeräte, Schallplatten HOCHHEIM · Margarethenstr. 3 · Tel. 843</p>	<p>Fanni Schücker Textilwaren HOCHHEIM/MAIN</p>
<p> EDEKA-MARKT Pelz Hochheim Werlestraße 1 Telefon 418</p>	<p>Alfred Schaufz METZGEREI HOCHHEIM/MAIN Delkenheimer Straße 23 · Telefon 312</p>
<p>OFEN-KANTHER OHG Haushaltswaren – Öfen Herde · Waschmaschinen Hochheim - Am Parkplatz</p>	<p>M. Denneberg Margarethenstraße 3 · Tel. 06146/5378 Tabakwaren, Bücher u. Zeitschriften Papier-, Schreib-, Spielwaren 6203 HOCHHEIM/MAIN Weiherstraße 3 · Telefon 2357</p>
<p> Jean Wenz Foto Zentral Drogerie Reformhaus Ruf 2208</p>	<p>SPEISE-RESTAURANT „Stadtpark“ WERNER DIETZE, Küchenchef Telefon 06146/5620</p>
<p>Karl Abt Kohlen · Baustoffe HOCHHEIM/MAIN Neudorf-gasse 28 · Telefon 5387</p>	<p>Ihr moderner und preiswerter Damen-Salon Zitzlaff Hochheim · Mainzer Str. 4 · Telefon 5353</p>

<p> OPEL-VERTRETUNG GASOLIN- TANKSTELLE Josef Heger u. Sohn HOCHHEIM AM MAIN Frankfurter Straße 27 - Tel. 219</p>	<p> Kaufhaus Pechár Das führende Textilgeschäft 6203 HOCHHEIM AM MAIN Telefon 697</p>
<p></p>	
<p>Herbert Kyritz - Fahrzeugreifen 6203 Hochheim/Main - Margarethenstraße 3 - Telefon 06146 / 5378</p>	
<p>Arnhold Schneider Hosenfabrikation Hochheim/Main Privatverkauf Frankfurter Straße 5</p>	

BETTEN

Greisinger

MAINZ SCHUSTERSTRASSE 24

Bettwaren · Matratzen · Einzelmöbel
Kinderbetten · Bettfedern-Reinigung

KÜFEREI

Willi Schäfer

HOCHHEIM AM MAIN

Alfons Mohr

BLUMEN UND GARTENBAU

6202 HOCHHEIM/MAIN

Margarethenstraße 8 · Telefon 2289

AUTO-HOFMANN

Vertragswerkstatt - Shell-Tankstelle
Hochheim am Main - Frankfurter Straße 13 - Tel. 376

HOLZBEARBEITUNG

ROLLADENBAU

Hochheim/Main

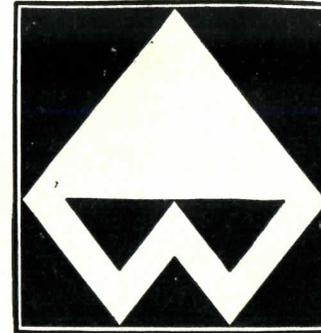
Johann Ruelius

Frankfurter Straße 25 - Telefon 351

Franz Barthel

Baugeschäft

HOCHHEIM AM MAIN · Frankfurter Straße 60 · Telefon 2257



Sämtliche
Baustoffe

vom Keller

bis zum Dach

Neuzeitliche Bauelemente

RUDOLF WEISSENBERGER

Mainz-Kostheim

Hochheimer Straße 49

Telefon Kastel 2023

Gaststätte „Zum Taunus“

Bes. Kaspar Phil. Schreiber
Bekannt durch gute Küche und Getränke
60 Jahre im Familienbesitz
Hochheim/Main - Telefon 365

Bäckerei und Conditorei

Karl Schugt

HOCHHEIM AM MAIN
Mainzer Straße, Telefon 226

Taunus-Apotheke

Herbert Suer

HOCHHEIM/MAIN
Weierstraße 11 - Telefon 260

Norbert Fritz

Friseurmeister
Damen- und Herrensalon
6203 HOCHHEIM/MAIN
Delkenheimer Straße 16

Willi Arndgen

Schlossermeister

6203 Hochheim/Main
Marzelstraße 25, Tel. 06146/251

HANS QUINK

Weingut Mariannenhof

HOCHHEIM/MAIN
Telefon 0 61 43/3 93

Valentin Petry

Schreib-, Spiel-, Tabakwaren
6203 HOCHHEIM/MAIN
LOTTO - TOTO
Leihbücherei - Reisebüro
Hans-Böckler-Straße 2 · Telefon 5683

EMIL SCHWARZ

Fahrzeuge - Nähmaschinen - Spielwaren
HOCHHEIM/MAIN
Plan 1 · Telefon 56 10

Fachgeschäft für feine Fleisch- und Wurstwaren
Metzgerei

Peter Krommberger 6203 HOCHHEIM/MAIN
Frankfurter Straße 7 · Tel. 23 77

Samenhaus Kantner Sämereien, Wolf-Gartengeräte, Mesto-
Hochheim am Main Spritzen, Blumenkästen und Schalen, Torf,
Weiherstraße 15 – Tel. 261 Huminal und Rasendünger

DROGERIE **Arno Bäcker**
PARFÜMERIE HOCHHEIM · WEIHERSTRASSE 14

Toto u. Lotto - Zeitschriften - Schreib-, **Käthe Kaiser**
Tabakwaren HOCHHEIM, Weiherstraße 14

Karl Nies & Sohn Dachdeckermeister
Inh. Heinrich Nies Hochheim/Main



Ford-Vertretung · Glas-Automobile · ARAL-Tankstelle
Autohaus Hochheim Stein & Co. KG
Hochheim/M., Frankfurter Straße 63, Tel. 22 77

KOHLN **Joh. Velten**
HEIZOL HOCHHEIM AM MAIN

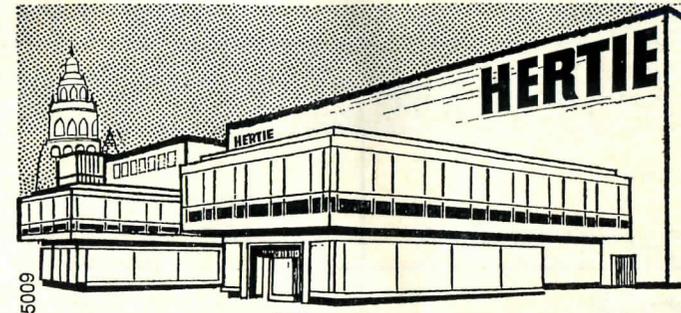
BERGHOFF TIEFBAU · STRASSENBAU
Hochheim am Main · Lahnstraße · Telefon 687

RESTAURANT „ZUR TRAUBE“ Inh.: W. Bartsch
bekannt gute Küche
HOCHHEIM AM MAIN – Weiherstraße 13 – Telefon 263

Strumpf - Wäschehaus
Woll- und Strickwaren **G. Jonderko**
HOCHHEIM/MAIN
Frankfurter Straße 4 · Tel. 513

Moderne Raumgestaltung

Farben - Tapeten - Bodenbelag - Gardinen
AUGUST LÖCHELT
6203 Hochheim/Main, Jahnstraße 10, Telefon 878



...immer erst zu

**HERTIE
MAINZ**

Eigenes Parkhaus - 400 Parkplätze

*Valentin
Weilbacher*

KINDERLADEN
HOCHHEIM/MAIN
Margarethenstraße 16

Damensalon

Margarethe Bolle

Wer pflegt und schützt Ihr Haar?
Wo werden Sie gut beraten, damit
Schnitt, Frisur und Farbe Ihre
persönliche Note unterstreichen?

Hochheim
Anton Guntherstr. 2, Ecke Flörsheim. Str.



6503 MAINZ-KASTEL
In der Witz 32-34 Telefon 2283

<p>Vollautomatische Waschanlage Wartungs-, Reifen- und Batteriedienst · Zubehör</p> <p>ESSO-STATION HANS TRAUTMANN HOCHHEIM/MAIN Frankfurter Straße · Telefon 06146/744</p>	<p>Willi Goller Metzgerei HOCHHEIM/MAIN Weiherstraße 36 a</p>
<p>Gebr. Kopp Uhren · Optik Gold- und Silberwaren Hochheim · Weiherstraße 10</p>	<p>Weingut P. Schumann Seit 1847 im Familienbesitz Inh. Wilhelm Schumann Qualitätsweine eigener Erzeugnisse HOCHHEIM · TELEFON 2396</p>
<p>Adolf Becker Heizungsbau Ol- u. Gasfeuerungen 6203 Hochheim · Alleestr. 22a · Tel. 605</p>	<p>Fahrradhaus Heinrich Neumann 6203 Hochheim/Main Elisabethenstraße 34 · Tel. 06146/5693</p>
<p>Tabakwaren- Spirituosen INH. WILLI FRIEDRICH 6203 HOCHHEIM/MAIN Weiherstraße 12 · Telefon 2346</p>	<p>Joh. Weibächer & Sohn SPEDITION 6203 HOCHHEIM/MAIN Am Weiher · Telefon 266</p>
<p>BURKHARD KG. Papiergroßhandlung 6203 HOCHHEIM AM MAIN Telefon 20 71 Vorwähl-Nr. 0 61 46 Kirchstraße 11 · Postfach 1143</p>	<p>HOTEL TRAUBE Besitzer Clemens Abt 40 Betten Hochheim · Weiherstraße 13 Telefon 06146 / 316</p>
<p>K. Schubert INH. P. J. SCHUMANN ◆ Kellereibedarf ◆ Spirituosen 6203 HOCHHEIM/MAIN Tanusstraße 8 · Telefon 5402</p>	<p>Josef Finkbeiner BSF Bestecke Messerschmiedemeister Hochheim am Main · Hintergasse 21</p>



SHELL-TANKSTELLE

H. Ebermann

Pflegedienst, Reifen
Wuchten
Unterbodenschutz
Batteriedienst

6203 Hochheim/Main · Tel. 06146/2122
Burgeffstraße / Ecke Wiesbadener Weg

Schuhhaus Hofmann

Hochheim / Main
Hintergasse 23

K. Lustenberger & Sohn

6500 Mainz-Kostheim

Steinern Kreuzweg 35-37

Fernsprecher 3274

Führend in Form,
Schnitt und Farbe

DAMENSALON

Hildegard Schilling

6203 Hochheim am Main

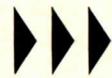
Hieronimus Hillenbrand
TRINKHALLE

Mainz-Kostheim
Grazer Straße 32

Elektro-Rompel

6203 Hochheim/Main

Sponheimstr. 1 (Ecke Weiherstr.), Telefon 2385



BÄCKEREI - KONDITOREI

Bernhard Preis

6203 Hochheim am Main, Eppsteiner Straße 1, Telefon 5640

RADIO-KOPF

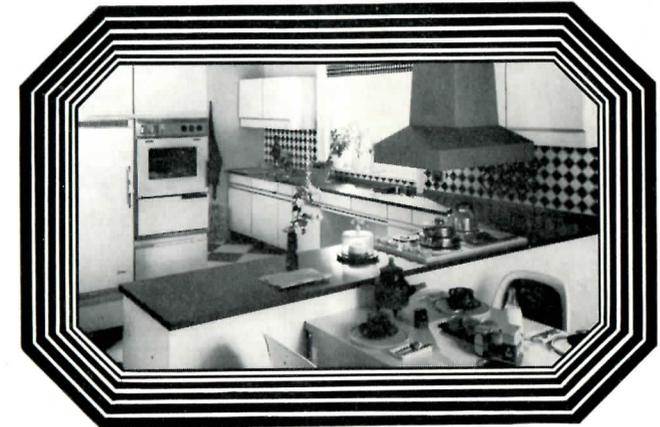
Meisterbetrieb

6203 Hochheim/Main, Delkenheimer Straße 11, Telefon 5600

Weingut Müller

6203 Hochheim/Main, Frankfurter Straße 14

Die Konzeption stimmt.



Von der Qualität. Vom Design. Vom Preis. — Die neue Nieburg-Konzeption bringt frischen Wind in Ihr Küchengeschäft.

Mit Werbung die vorverkauft. Mit Aktionen, die den Umsatz heben.

NIEBURG

Maßstab für Qualität